

530. E. Nölting: Zur Constitution der Phtalsäuren.

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. O. Witt.)

Die Stellung der drei Phtalsäuren ist seit langer Zeit festgestellt, jedoch ist die Ableitung derselben eine ziemlich complicirte. Auf der Untersuchung über die isomeren Xylidine von Forel und mir fussend, lässt sich ein neuer und sehr einfacher Beweis für dieselbe beibringen. Wie bekannt, liefern die drei Xylole bei der Oxydation die drei Phtalsäuren. Wie ich mich überzeugt habe, verläuft dieselbe mit Permanganat besonders glatt und giebt ausgezeichnete Ausbeuten. Nun leiten sich vom Metaxylyl drei isomere Nitroxylöle, Xylidine und Xylenole ab; vom Orthoxylyl zwei, vom Paraxylyl nur eines. Der Isophtalsäure kommt demnach die Stellung 1, 3 zu, der Phtalsäure 1, 2, der Terephtalsäure 1, 4, wenn man die Kékulé'sche Benzolformel den Betrachtungen zu Grunde legt. Der Beweis ist, wie man sieht, sehr einfach, und dem von Körner¹⁾ für die Dibrombenzole und von Griess²⁾ für die Phenylendiamine geführten ganz analog.

Mülhausen i./E., École de Chimie.

531. J. Klingel: Ueber *p*-Amidoacetophenon, *o*-Amido-*m*-acetyltoluol und einige Derivate dieser Körper.

(Eingegangen am 1. October; mitgeth. in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Aromatische primäre Amine und Alkohole der Fettreihe reagiren, wie bekannt, beim Erhitzen mit Chlorzink in der Weise, dass je- weilen direct, d. h. ohne eine Uebergangsverbindung, ein normal homo- loges, also wieder ein primäres Amin entsteht.

Radiale der Fettsäuren scheinen bis jetzt noch nicht direct in den Kern der aromatischen Amine eingeführt worden zu sein.

Dagegen erhielt Higgin³⁾ im hiesigen Universitätslaboratorium durch die Einwirkung von Benzoylchlorid und Chlorzink auf Anilin ein benzoylirtes Amidobenzophenon, aus dem sich das Amidobenzophenon

¹⁾ Gazzetta Chimica Italiana 1874. S. 305. Jahresbericht 1875, S. 299.²⁾ Diese Berichte VII, 1226.³⁾ Diese Berichte XII, 679 und XV, 1451.